Hilfe in schweren Stunden

Deutlicher Preisanstieg bei Bestattungen



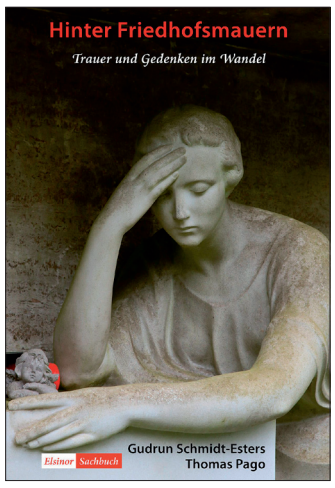
In den vergangenen fünf Jahren sind die Preise für Bestattungen um ein Fünftel gestiegen. Werkfoto: Aeternitas

Während sich die Preise für Bestattungen im Jahr 2020 noch um moderate 1,4 Prozent erhöht hatten, kam es in den folgenden Jahren analog zur allgemeinen Preissteigerung auch bei Bestattungen zu einer deutlichen Verteuerung. 2021 betrug der Preisanstieg bereits 2,9 Prozent, 2022 4,3 Prozent und 2023 sogar 5,4 Prozent.

Auch wenn die allgemeine Inflationsrate im Jahr 2024 auf 2,2 Prozent sank, machten sich bei Bestattungsunternehmen, Friedhofsträgern, Krematorien, Sargproduzenten und anderen Branchenteilnehmern insbesondere die höheren Kosten für Personal und Energie sowie für Materialien wie Holz mit Verzögerung weiterhin deutlich bemerkbar.

Als Basis der Berechnung dienen der Verbraucherinitiative Bestattungskultur Aeternitas die Preise für „Bestattungsleistungen und Friedhofsgebühr“ (Preisanstieg 2024: 4,6 Prozent) sowie für „Sarg, Urne, Grabstein oder andere Begräbnisartikel“ (Preisanstieg 2024: 3,8 Prozent). Dies sind die hier relevanten vom Statistischen Bundesamt im Rahmen des Verbraucherpreisindex erhobenen „Verwendungszwecke des Individualkonsums“. Entsprechend der jeweiligen Gewichtung im Verbraucherpreisindex, dem sogenannten Wägungsanteil, wurde der Wert für die Bestattungsleistungen und Friedhofsgebühren mit einem größeren Anteil berücksichtigt. Dies entspricht der Praxis. Dienstleistungen wie Überführungen, Trauerfeiern und die Abwicklung von Formalitäten sowie die Friedhofsgebühren machen einen weitaus umfassenderen Teil der Bestattungskosten aus als die verschiedenen Waren wie Särge und Urnen.

Trauerkultur



Dieses Buch wirft einen Blick hinter Friedhofsmauern - und möchte auf unterhaltsame Art aufzeigen, wie unsere Trauerkultur sich bereits verändert hat und weiterhin verändern wird. Dabei geht es um ganz praktische Grundfragen, um Fragen des Umgangs mit den Verstorbenen, um Erwägungen zur Erd- und Feuerbestattung, religiöse Aspekte und neue Formen von Gemeinschaften nach dem Tod. Durchbrochen wird der sachliche Duktus durch zahlreiche Gedichte aus verschiedenen Jahrhunderten.
ISBN: 978-3-942788-79-3

Naturnahe Grabgestaltung macht wenig Arbeit

Das Grab eines geliebten Menschen ist ein besonderer Ort des Andenkens und der Trauerbewältigung. Vielen Angehörigen tut es gut, das Grab liebevoll zu gestalten und zu bepflanzen. Mit den richtigen Pflanzen können Wildbienen und Schmetterlinge angelockt und die letzte Ruhestätte von Angehörigen mit Leben erfüllt werden. BUND-Expertin Afra Heil zeigt, wie ein Grab naturnah bepflanzen und gepflegt wird.

Afra Heil: „Die richtige Wahl der Pflanzen hängt davon ab, wie viel Zeit man in die Grab-Pflege stecken möchten und welche Größe und Standort das Grab hat. Es gibt aber einige Tipps, die für alle Gräber gelten. Zum Beispiel Erde ohne Torf zu nutzen. Torf wird aus Mooren gewonnen, die dringend im Kampf gegen die Klimakrise gebraucht werden. Auch auf Pestizide sollte verzichtet werden. Die schädigen Insekten massiv.

Heimische Pflanzen

Auf heimische Blühpflanzen setzen: Sie bieten Wildbienen und Schmetterlingen Nahrung. Die Blühpflanzen so wählen, dass sie zeitversetzt über einen möglichst langen Zeitraum blühen. Dann haben Bienen über Monate hinweg ein Nahrungsangebot. Markhaltige Stängel sollten stehen bleiben - Wildbienen nutzen das Mark für Brutkammern. Instabile markhaltige Fruchtstände kann man zusammenbinden: Das sorgt im Winter, wenn alles verblüht ist, für eine optisch attraktive Struktur auf dem Grab. Herbst-Laub sollte zumindest stellenweise liegen bleiben. Das bietet Insekten und Kleinsäugern Unterschlupf. Im Sommer sollte man eine kleine flache Schale mit Wasser für Insekten aufstellen.“



Heimische Blühpflanzen bieten Wildbienen und Schmetterlingen Nahrung. Werkfoto: BUND/Schneider

Vertrauen ist gut - ein Qualitätsnachweis besser

Der Verlust eines geliebten Menschen ist eine der emotional herausforderndsten Situationen im Leben. In dieser schweren Zeit müssen Angehörige oft unter Zeitdruck wichtige Entscheidungen treffen. Wie findet man einen seriösen Bestatter, der einfühlsam berät, einen würdevollen Abschied organisiert und gleichzeitig die Kosten transparent macht?

Eine wichtige Orientierungshilfe bietet das Markenzeichen der Bestatter, das Zeichen für Qualität des Bundesverbandes Deutscher Bestatter (BDB). Dieses Markenzeichen der Bestatter erhalten nur Bestattungsunternehmen, die hohe Standards erfüllen. Die Vergabe setzt unter anderem eine fundierte Ausbildung, regelmäßige Qualitätskontrollen und eine transparente Preisgestaltung voraus.

„Das Markenzeichen der Bestatter steht für geprüfte Qualität und Vertrauen. Angehörige können sich darauf verlassen, dass ein zertifizierter Bestatter sie kompetent begleitet und ihre Wünsche individuell berücksichtigt“, erklärt Antje Bisping, Verantwortliche für das Markenzeichen beim BDB.

Nicht nur im Trauerfall, sondern auch bei der Planung und Finanzierung der eigenen Bestattung sind Bestatter, die das Markenzeichen führen, vertrauenswürdig. Jüngst wurde die Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG von Stiftung Warentest für die treuhänderische Verwaltung von Bestattungsvorsorgegeldern besonders hervorgehoben. Unternehmen, die mit dem Markenzeichen der Bestatter ausgezeichnet sind, arbeiten mit der Treuhand AG zusammen und bieten damit eine sehr hohe Sicherheit des für die Bestattung vorgesehenen Geldes.



Ein guter Bestatter nimmt sich Zeit für die individuellen Wünsche der Hinterbliebenen. Werkfoto: BDB

Baumbestattung



Eine Baumbestattung ist eine Naturbestattung und bietet eine Alternative zur traditionellen Beerdigung auf einem Friedhof. Bei Baumbestattungen wird die Asche des Verstorbenen in einer biologisch abbaubaren Urne an den Wurzeln eines Baumes beigesetzt. Diese Form der Beisetzung erfordert eine vorherige Einäscherung. Im Gegensatz zu herkömmlichen Gräbern gibt es bei einem Baumgrab keine großen Gedenksteine. Stattdessen markieren kleine Namenstafeln die Ruhestätte, und ein Registereintrag stellt sicher, dass die Grabstelle immer wiedergefunden werden kann. Da die Urne aus schnell zersetzbaren Naturstoffen besteht, wird sie in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt. Dadurch ist ein Baumgrab nicht nur eine schöne, sondern auch eine umweltfreundliche und klimaneutrale Alternative zur klassischen Bestattung. Werkfoto: FriedWald

Herstellernachweise: **Deutlicher:** Aeternitas e.V. - Verbraucherinitiative Bestattungskultur, Dollendorfer Str. 72, 53639 Königswinter, Tel.: 02244/925385; **Naturnahe:** Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Kaiserin-Augusta-Allee 5, 10553 Berlin, Tel.: 030/27586-40; **Vertrauen:** Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. (BDB), Postfach 10 23 34, 40014 Düsseldorf, Tel.: 0211/16008-10; **Trauerkultur:** Elsinor Verlag e.K., Gaupel 30, 48653 Coesfeld, Tel.: 02541/800-396; **Baumbestattung:** mymoria GmbH, Hannoversche Str. 9, 10115 Berlin, Tel.: 030/3119-2525;
Redaktionelle Bearbeitung: AST